

## Pressemeldung

20.06.2019

### **Käthe-Kollwitz-Preis 2020 der Akademie der Künste geht an Timm Ulrichs**

**Preisverleihung und Eröffnung am 23. Januar 2020**

**Ausstellung vom 24. Januar bis 1. März, Hanseatenweg**

Timm Ulrichs erhält den mit 12.000 Euro dotierten Käthe-Kollwitz-Preis 2020. Im Jahre seines 80. Geburtstags wird der in Berlin geborene Künstler für sein Lebenswerk gewürdigt, das für nachfolgende Künstlergenerationen bis heute Fundgrube und Inspirationsquelle ist. Die Preisverleihung und Eröffnung der Ausstellung findet am 23. Januar im Akademie-Gebäude am Hanseatenweg statt.

Die Jury, bestehend aus den Akademie-Mitgliedern Ute Eskildsen, Wulf Herzogenrath und Gregor Schneider hebt besonders hervor, dass „Timm Ulrichs fernab der Kunstzentren unermüdlich als Autodidakt seine Enzyklopädie der Ideen erfunden hat. Als selbsternannter ‚Total-Künstler‘ arbeitet er in unterschiedlichsten Genres. Dabei verfolgt er mit seinem Ideenreichtum kein durchgehendes Konzept, sondern sucht Originalität in jeder einzelnen Idee. Die schiere Masse und Vielfältigkeit dieser unterschiedlichsten Einfälle sucht ihresgleichen.“ Die Jury freut sich, dass mit der Vergabe des Käthe-Kollwitz-Preis 2020 an Timm Ulrichs dessen Ideenreichtum eine längst überfällige Würdigung erfährt. Ulrichs ist Künstler, ehemaliger Hochschullehrer und kritischer Beobachter der Szene, der eine unangepasste Existenz jenseits von Mainstream und Kunstmarkt geführt hat. Sein politisches Agieren dient einer jüngeren Generation als Vorbild.

**Timm Ulrichs** (\*31. März 1940 in Berlin) studierte nach dem Abitur Architektur an der Technischen Hochschule in Hannover. Danach unterrichtete er als (Gast-) Professor u.a. an der Kunstakademie in Münster und an der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig. 1959 gründete Ulrichs die „Werbezentrale für Totalkunst, Banalismus und Extemporismus“ in Hannover, die zur Verbreitung, Entwicklung und Produktion von Totalkunst dienen sollte und erklärte sich 1961 selbst zum „ersten lebenden Kunstwerk“. Es folgten 1966 eine öffentliche „Selbstaussstellung“ in Frankfurt am Main, 1969 die Gründung einer „Kunstpraxis (Sprechstunden nach Vereinbarung)“ und 1970 die erste Totalkunst-Retrospektive in Krefeld. 1977 war er mit seiner radikalen Position Teilnehmer der Documenta 6 in Kassel. Sein Œuvre umfasst konzeptuelles Arbeiten, Objektkunst, Environments, Performances, Aktionen, Multimediales und konkrete Poesie.

Der **Käthe-Kollwitz-Preis** wird seit 1960 jährlich an eine bildende Künstlerin, einen bildenden Künstler vergeben. Preisträger der letzten Jahre waren u.a. Hito Steyerl (2019), Adrian Piper (2018), Katharina Sieverding (2017), Edmund Kuppel

### Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Pariser Platz 4  
10117 Berlin  
T 030 200 57-15 14  
F 030 200 57-15 08  
presse@adk.de  
www.adk.de

Pressekontakt  
Sabine Kolb  
T 030 200 57-15 13  
kolb@adk.de

(2016) und Bernard Frize (2015). Anlässlich des 60-jährigen Jubiläums der Vergabe des Käthe-Kollwitz-Preises veröffentlicht die Akademie der Künste im März 2020 eine Übersicht aller Preisträger seit 1960 mit weiterführendem Material unter [www.adk.de](http://www.adk.de).

Der Preis, die Ausstellung und der Katalog werden seit 1992 mitfinanziert von der Kreissparkasse Köln, Trägerin des Käthe Kollwitz Museum Köln.

**Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit**

Pariser Platz 4  
10117 Berlin  
T 030 200 57-15 14  
F 030 200 57-15 08  
[presse@adk.de](mailto:presse@adk.de)  
[www.adk.de](http://www.adk.de)